

# Stiftung aktuell

Magazin der Deutsche Bahn Stiftung | Winter 2016/17

## **Leseheft zum Jubiläum**

Geschichten für unterwegs  
laden zum Vorlesen ein

## **Hilfsaktion für Haiti**

Zelte, Medikamente und Kleidung  
erreichen Katastrophengebiet

## **Starke Partner**

Margarete Zavoral und Tobias Geiger  
im Doppelinterview

## **Engagierte Eisenbahner**

DB-Mitarbeiter im Ehrenamt erhalten  
erstmal eine Förderung

## **135 Jahre DB Museum**

Das älteste Eisenbahnmuseum der Welt  
feiert 2017 Geburtstag





**WIR HELFEN MENSCHEN IN NOT UND ENGAGIEREN UNS FÜR MEHR CHANCENGERECHTIGKEIT IN DEUTSCHLAND.**

Gastbeitrag

## Gemeinsam die Welt besser machen

Liebe Leserinnen und Leser,

Naturkatastrophen, die Kriege in Syrien und im Sudan, Hungersnöte in zahlreichen Ländern Afrikas und mehr als 65 Millionen Flüchtlinge weltweit gehören – leider – zu unserem Alltag. Bilder und Nachrichten darüber erzeugen ein Gefühl der Ohnmacht – doch will ich mich nicht daran gewöhnen müssen. Oft frage ich mich: „Was kann ich tun? Ich kann die Welt nicht retten!“ Padre William Wasson, der verstorbene Gründervater unseres Hilfswerkes *nuestros pequeños hermanos* (nph), drückte es einmal so aus: „Es gibt immer Hoffnung. Ich glaube, wenn genug Menschen wirklich etwas gegen die Tragödien dieser Welt tun wollen, können sie es auf jeden Fall schaffen.“

Diesem Leitgedanken folgt das Kinderhilfswerk nph bis heute. Aus den Ländern, in denen wir arbeiten, wissen wir auch: Die beste Hilfe ist die Selbsthilfe. Auch Menschen in Not wollen ein selbstbestimmtes Leben führen. Sie wollen durch ihrer Hände Arbeit für den Lebensunterhalt ihrer Familien sorgen. Deshalb ermöglicht nph vor allem Projekte, die Mut, Hoffnung und Zuversicht geben. Nur so können Entwicklungsländer zerstörerischen Katastrophen trotzen.

Hilfe zur Selbsthilfe leisten wir weiterhin in Haiti. Im Herbst 2016 wütete über dem Land und Teilen Mittelamerikas der Wirbelsturm „Matthew“. Zusammen mit der Deutsche Bahn Stiftung und unterstützt durch DB Schenker und sechs weitere Hilfsorganisationen haben wir innerhalb weniger Tage eine Hilfslieferung ermöglicht (Seiten 4/5). Am 11. November konnten 73 Tonnen lebensnotwendige Hilfsgüter nach Port-au-Prince geflogen werden.

Gemeinsam lässt sich einiges bewegen! Lassen Sie uns die Hoffnung nie aufgeben und unsere Welt gemeinsam jeden Tag ein klein wenig besser und gerechter machen.

Alles Gute zum Neuen Jahr wünscht

*Heiko Seeger*

**Heiko Seeger**  
Vorstand nph deutschland e. V.



Deutsche Bahn Stiftung und Bahn-Azubis übergeben Anfang November einen Scheck über 5.000 Euro an eine Flüchtlingsunterkunft der Berliner Stadtmission.

Integration fördern

## 5.000 Euro für Berliner Flüchtlingsunterkunft

Bei der Deutschen Bahn treten Azubis für ein offenes Miteinander ohne Diskriminierung und Fremdenfeindlichkeit ein. Dieses Engagement unterstützen wir erstmals mit einer Spende.

Eine Flüchtlingsunterkunft der Berliner Stadtmission erhält von der Deutsche Bahn Stiftung einen Scheck über 5.000 Euro. Die Stiftung würdigt damit exemplarisch das Engagement von jungen DB-Talenten, die sich im Rahmen des jährlichen Wettbewerbs „Bahn-Azubis gegen Hass und Gewalt“ ehrenamtlich für Toleranz, Inklusion und Zivilcourage stark machen. Die Berliner Azubi-Gruppe „DB – We Open Doors“ hatte im Sommer 2016 ein Fest für geflüchtete Kinder organisiert: um den Kindern die Ankunft in Deutschland zu erleichtern und als Einladung zum gegenseitigen Kennenlernen. Mit ihrer Idee stellen die DB-Azubis klar: Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung haben bei der Deutschen Bahn keinen Platz.



Mehr unter [www.berliner-stadtmission.de](http://www.berliner-stadtmission.de)

„Die Leseförderung ist eine zentrale Säule unseres gemeinnützigen Engagements in Deutschland. Gemeinsam mit der Stiftung Lesen setzen wir uns seit 20 Jahren dafür ein, Groß und Klein zu Vorlesern und begeisterten Lesern zu machen“, erklärt Birgit Bohle vor der Presse.



20 Jahre Lese- und Sprachförderung

## Leseheft zum Jubiläum: „Geschichten für unterwegs“ reisen mit im ICE

Aufwendig illustrierte Erzählungen namhafter Autoren laden im Zug zum Vor- und Selberlesen ein.

Anfang November. Zwölf „Bahnbinis“ aus der gleichnamigen Bahn-Kita in den Frankfurter Adlerwerken warten in der Kinder-Lounge der Bahnhofsmission am Frankfurter Hauptbahnhof auf eine besondere Lesestunde. Birgit Bohle, Chefin von DB Fernverkehr und Lese-Botschafterin der Deutsche Bahn Stiftung, und Sabine Uehlein, Geschäftsführerin der Stiftung Lesen, stellen die „Geschichten für unterwegs“ vor. Das kostenlose Leseheft zum Mitnehmen mit seinen fünf Geschichten lädt dazu ein, Kindern noch häufiger vorzulesen. Deutsche Bahn Stiftung und Stiftung Lesen geben das Heft gemeinsam heraus, vom Carlsen Verlag kommen die Lesetexte und Illustrationen.

Insgesamt 50.000 Stück liegen im November für mehr als zwei Wochen im ICE aus. Der Anlass: 20 Jahre gemeinsame Lese- und Sprachförderung in Deutschland.

Bereits seit 1996 macht die DB sich stark für die Lese- und Sprachförderung. Seit 2014 führt die Deutsche Bahn Stiftung die Kooperation mit der Stiftung Lesen fort. Zum Engagement gehören bundesweite Vorlese- und Bücherkofferprojekte für Kindereinrichtungen. 60.000 Vorleseboxen wurden seitdem an Kitas, Heime und soziale Einrichtungen übergeben. Einen Teil der Koffer haben Bahn-Kunden mit über 3.750.000 gespendeten *bahn.bonus*-Punkten ermöglicht.

Stiftung Lesen

Gemeinsam mit der Stiftung Lesen fördern wir bundesweit Lese- und Sprachprojekte. Mehr unter [www.deutschebahnstiftung.de/lesen](http://www.deutschebahnstiftung.de/lesen)



Deutschland liest

## Bundesweiter Vorlesetag mit Rekordbeteiligung

Kindern Lust auf das Lesen machen und ihre Begeisterung für Sprache fördern – das ist das Anliegen des Bundesweiten Vorlesetags. Mit rund 135.000 Lese-Aktionen wurde im November 2016 erneut ein Teilnehmerrekord aufgestellt. Auch mehr als 1.200 DB-Mitarbeiter beteiligten sich mit Lese-Aktionen, unter anderem in Kindereinrichtungen, Bibliotheken, im stiftungseigenen DB Museum, sowie in Krankenhäusern und Altenheimen. Initiatoren des Bundesweiten Vorlesetags sind die Deutsche Bahn Stiftung, die Stiftung Lesen und DIE ZEIT.



Fortsetzung folgt! 2017 findet der Bundesweite Vorlesetag am 17. November statt. Weitere Informationen unter [www.vorlesetag.de](http://www.vorlesetag.de)



Jetzt mitmachen!

Reisende, die am *bahn.bonus*-Programm der Deutschen Bahn teilnehmen, können ihre gesammelten Punkte in eine Spende umwandeln und unterstützen damit Leseprojekte der Deutsche Bahn Stiftung und der Stiftung Lesen für Kindereinrichtungen.

[www.bahn.de/punktespenden](http://www.bahn.de/punktespenden)



Stellvertretend für die drei Initiatoren gingen Giovanni di Lorenzo, Dr. Rüdiger Grube sowie Dr. Jörg F. Maas am 18. November 2016 mit gutem Beispiel voran: gemeinsam lasen sie vor Hamburger Grundschulern „Die Geschichte vom Löwen, der nicht schreiben konnte“.



Foto oben:  
Haitis Geschäftsträgerin in Deutschland,  
Botschaftsrätin Michele Dominique  
Raymond (Mitte), ruft dazu auf, ihrem  
Land zu helfen. Von links nach rechts:  
Dr. Niklas Wilmking (DB Schenker),  
Dr. Karl-Friedrich Rausch (Deutsche  
Bahn Stiftung), Heiko Seeger (nph)  
und Manuela Rossbach (Aktionsbündnis  
Deutschland Hilft).

WIR HELFEN IN HUMANITÄREN KATASTROPHEN  
MIT KNOW-HOW UND RESSOURCEN.

Humanitäre Hilfe

## 73 Tonnen Hilfsgüter für Krisenregion

Nach dem verheerenden Wirbelsturm „Matthew“ ist Haiti weiterhin dringend auf Hilfe der Weltgemeinschaft angewiesen. Zusammen mit nph deutschland und unterstützt durch DB Schenker startete die Deutsche Bahn Stiftung Mitte November einen Hilfstransport.

Bereits wenige Tage nach dem verheerenden Wirbelsturm „Matthew“ war Haiti aus den deutschen Medien wieder verschwunden. Dabei war abzusehen, dass die Lage in dem Land katastrophal bleiben würde. In den stark betroffenen Gebieten breitete sich früh die Cholera aus. Das Amt für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten sprach Anfang November 2016 von einem „Wetlauf gegen die Zeit“.

In einer gemeinsamen Aktion leisteten die Deutsche Bahn Stiftung und das Kinderhilfswerk nph deutschland mit Unterstützung durch den Logistikspezialisten DB Schenker unkompliziert Hilfe und brachten am 11. November 2016 insgesamt 73 Tonnen Hilfsgüter in die von Wirbelsturm „Matthew“ zerstörten Gebiete: Zelte, Planen, Erste-Hilfe-Sets (Emergency Health-Sets), Hygiene-Kits, Cholera-Kits, Trinkwasserfilter, Wassertabletten, sterile Spritzen und Kinder- und Babykleidung. Der Wert der Hilfe: rund 350.000 Euro.

Weitere sechs namhafte Hilfsorganisationen beteiligten sich: humedica sowie aus dem Bündnis „Aktion Deutschland Hilft“ die Johanniter-Unfall-Hilfe, action medeor, World Vision, ADRA und CARE.

### Bundesaußenminister Steinmeier würdigt gemeinsames Engagement

Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier, Mitglied im Kuratorium des Bündnisses „Aktion Deutschland Hilft“, begrüßte das Engagement der Deutsche Bahn Stiftung und ihrer Partner: „Es ist wichtig und unterstützenswert, wenn wir von Deutschland ein Zeichen der Hoffnung senden und Hilfsorganisationen koordiniert zusammenarbeiten, um den Menschen in Haiti möglichst schnell und unkompliziert helfen zu können.“

Dr. Karl-Friedrich Rausch, Stellvertretender Beiratsvorsitzender der Deutsche Bahn Stiftung bei der Pressekonferenz am Frankfurter Flughafen: „Mit der Deutsche Bahn Stiftung knüpft die DB an eine lange Tradition der Hilfe und Verantwortung an und kann mit Know-how und Ressourcen sehr direkt auch in Krisensituationen vor Ort helfen. Wir werden nicht zuschauen, dass sich die Lage in Haiti weiter verschlimmert und wollen dazu beitragen, die Not zu lindern.“



Mehr zur Hilfe für Haiti unter  
[https://www.youtube.com/  
watch?v=LpyceP7wPRs](https://www.youtube.com/watch?v=LpyceP7wPRs)



Gemeinsam Verantwortung leben

## Menschen in Not helfen und andere stark machen

Margarete Zavoral, Stiftungen Bahn-Sozialwerk (BSW) und Eisenbahn-Waisenhort (EWH), und Tobias Geiger, Deutsche Bahn Stiftung, im Gespräch über aktuelle und künftige Projekte.

Bahnbeschäftigte finden seit über 100 Jahren beim BSW und dem EWH Unterstützung in vielen Lebenssituationen – besonders dann, wenn es einmal nicht so rund läuft. Demgegenüber dient die 2013 vom DB-Konzern gegründete Deutsche Bahn Stiftung in Form einer gemeinnützigen GmbH der Allgemeinheit. „Stiftung aktuell“ traf die Geschäftsführer der Stiftungen zum ersten gemeinsamen Interview.



Sie führen die großen Stiftungen im Eisenbahnbereich: Margarete Zavoral und Tobias Geiger. Am Berliner Hauptbahnhof trafen sich beide zum ersten gemeinsamen Interview.

### Neues Jahr – neues Glück.

#### Haben Sie eine Wunschliste für 2017?

**Zavoral:** Unsere Vision ist es, das BSW und den EWH als einen starken Partner fürs Leben jedes Bahnbeschäftigten weiterzuentwickeln und moderner zu gestalten. Wir wollen insbesondere wieder mehr junge Menschen für die Stiftungen begeistern. Für einen Förderbeitrag ab lediglich drei Euro im Monat kann man bei uns Mitglied werden, alle Leistungen in Anspruch nehmen und auch noch Gutes tun. Wir bestehen seit über 100 Jahren, und Tradition ist auch Verpflichtung. Uns ist besonders wichtig, den Bahnbeschäftigten das in uns gesetzte Vertrauen zurückzugeben, für sie und ihre Familien da zu sein und uns an die sich verändernden Lebenswelten anzupassen.

**Geiger:** Zunächst möchte ich dem BSW zu seiner Arbeit gratulieren. Das Engagement reicht über Generationen, dem bringen wir viel Respekt entgegen. Die Deutsche Bahn Stiftung ist jung, aber auch wir sortieren uns und wollen ab 2017 mit unserer Arbeit stärker im Bahnhofsumfeld wirken – denn Bahnhöfe sind Spiegel der sozialen Probleme unserer Gesellschaft. Gleichzeitig freuen wir uns, dass wir bereits nach so wenigen Jahren innerhalb und außerhalb der DB so viel Unterstützung finden.

### Was machen die Stiftungen im Kern?

**Zavoral:** Unser Fokus liegt auf der professionellen Sozialberatung bei psychischer Belastung am Arbeitsplatz oder im familiären Umfeld. Außerdem haben wir viele Angebote zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf und unterstützen beim Thema Pflege. Zudem bieten wir in den BSW-eigenen Ferieneinrichtungen bezahlbaren Urlaub und abwechslungsreiche Programme. Auch finanziell können wir einiges tun und den betroffenen Menschen Hilfe direkt zugutekommen lassen, etwa bei Krankheit, Tod oder Katastrophen – insbesondere bei hilfebedürftigen Kindern haben wir viele Möglichkeiten.

**Geiger:** Wir leisten keine Einzelfallhilfe. Zusammen mit etablierten Partnern stellen wir vor allem solche Projekte auf die Beine, mit denen wir Menschen vom Rand der Gesellschaft in unsere Mitte zurückholen. Wir engagieren uns dazu in Bildungs- und Integrationsprojekten und unterstützen zum Beispiel die Arbeit der Bahnhofsmissionen und der Stiftung Deutsche Depressionshilfe.

**Zavoral:** Deshalb ergänzen wir uns auch so gut: BSW und EWH wirken nach innen für die Bahnbeschäftigten, die Deutsche Bahn Stiftung nach außen im gesellschaftlichen Umfeld.

### Die Stiftungen wollen das Ehrenamt in Deutschland stärken. Wie sieht das konkret aus?

**Geiger:** Wir unterstützen vor allem Initiativen, bei denen sich Menschen für andere stark machen und für mehr Chancengerechtigkeit eintreten. Das Ehrenamt unterstützen wir seit 2016 sogar mit einem eigenen Engagement-Programm für DB-Mitarbeiter: Ehrensache. Kollegen der Deutschen Bahn können bei uns eine Förderung beantragen, wenn sie sich ehrenamtlich im Verein oder für ein konkretes Vorhaben engagieren. Im ersten Durchlauf fördern wir so bundesweit über 160 gemeinnützige Organisationen, in denen sich DB-Kollegen engagieren. Die nächste Runde starten wir im April.

**Zavoral:** Ohne das Ehrenamt – ich sage das ganz offen – könnten wir vieles nicht umsetzen. Im BSW sind etwa 6.000 Ehrenamtliche tätig: ehemalige Bahnbeschäftigte, die für ein gesellschaftliches und soziales Miteinander auch im Alter sorgen, sowie viele aktive Bahnbeschäftigte, die als Botschafter unsere Leistungen in den Betrieben bekannter machen und direkt Unterstützung organisieren. Ein wichtiges ehrenamtliches Engagement sind auch unsere Selbsthilfegruppen zu Themen wie Depression, Sucht oder Pflege.

### Und gibt es da Berührungspunkte?

**Geiger:** Aber ja! Das BSW ist mit Margarete Zavoral in der Ehrensache-Jury vertreten und entscheidet mit über die Förderzusagen.

**Zavoral:** Eine tolle Sache! Als Jury-Mitglied habe ich Einblick in das, was die DB-Mitarbeiter mit ihrem Ehrenamt in Deutschland bewegen. Und da kommen auch Themen auf den Tisch, bei denen statt der Deutsche Bahn Stiftung das BSW oder der EWH unterstützen können.

**Geiger:** Ich erinnere mich an einen DB-Kollegen, der sich in einem Verein für Eltern behinderter Kinder engagiert. Da konnten wir aus rechtlichen Gründen nicht fördern.

**Zavoral:** Ich habe den Fall dem EWH geschildert, der den Eltern finanziell beistehen konnte, um eine dringende Therapie für das Kind anzuschließen. Es ist wunderbar, dass wir uns an dieser Stelle ergänzen. Von diesem Austausch profitieren alle Seiten.

**Geiger:** Außerdem gibt es Berührungspunkte beim DB Museum, das seit 2013 unter dem Dach der Deutsche Bahn Stiftung arbeitet. Das macht unsere Stiftung bundesweit einmalig – mit dem ältesten Eisenbahnmuseum der Welt stehen wir zur Bedeutung der Eisenbahn als Motor der gesellschaftlichen Entwicklung, während wir uns gleichzeitig für Menschen in Not einsetzen.



Margarete Zavoral und Tobias Geiger im Gespräch über Arbeitsschwerpunkte der Stiftungen und Vorhaben für 2017.



Stiftungen Bahn-Sozialwerk und Eisenbahn-Waisenhort  
**Partner fürs Leben.**

Das BSW ist die größte betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn und des Bundeseisenbahnvermögens. Gemeinsam mit dem EWH bildet das BSW eine starke Gemeinschaft für Bahnbeschäftigte und deren Familien. Die Stiftungen bieten attraktive Leistungen zum Meistern des Alltags in allen Lebensphasen sowie vielfältige Erholungs- und Freizeitangebote. Sie werden von kompetenten Mitarbeitern, engagierten Ehrenamtlichen und solidarischen Förderern getragen.

„Das Bahn-Sozialwerk und der Eisenbahn-Waisenhort wirken nach innen für die Bahnbeschäftigten, die Deutsche Bahn Stiftung nach außen im gesellschaftlichen Umfeld“, fasst Margarate Zavoral zusammen.

Dieses Engagement gelingt uns auch dank vieler ehrenamtlicher Eisenbahner aus den Reihen des BSW – sie restaurieren mit viel Herzblut unsere historischen Fahrzeuge, die deshalb auch heute noch fahren. An den Museumsstandorten Koblenz und Halle sind wir für den Einsatz des BSW besonders dankbar.

**Zavoral:** Es liegt in unser aller Interesse, wenn wir die Begeisterung für die Eisenbahn an die Jüngeren weitergeben, damit das Wissen darüber nicht verloren geht.

**Geiger:** Wir sollten uns hierzu bald näher austauschen.

**Zavoral:** Sehr gerne!

**Und welche Themen sehen Sie in der Zukunft?**

**Geiger:** Einige unserer Projekte sind im Moment noch zu unbekannt. Das wollen wir ändern, indem wir auch in Zügen und an den Bahnhöfen unsere Arbeit vorstellen. Und wir wollen um weitere Unterstützer werben. Vielleicht müssen wir uns auch innerhalb des großen DB-Konzerns mehr Gehör verschaffen. Was viele auch innerhalb der DB nicht wissen: In unsere Stiftungsprojekte fließen Kompetenzen und fachliches Know-how des Konzerns ein, denn sehr viele Kollegen engagieren sich zusätzlich zu ihrem Hauptjob bei der Bahn auch für die Stiftung. Dieses Engagement sollten wir künftig noch stärker würdigen.

**Zavoral:** Unter dem Motto „Zwei starke Stiftungen für die Familien“ möchten wir das Leistungsangebot von BSW und EWH enger miteinander verknüpfen und ausbauen, aufgrund der hohen Nachfrage insbesondere im Bereich der Sozialberatung. Außerdem machen wir uns stark für das sehr wichtige Projekt „Integration Schiene“ zur Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt der Bahnbranche.

**Zum Schluss eine persönliche Frage:  
Wofür schlägt Ihr Herz in diesem Jahr besonders stark?**

**Zavoral:** Auch wenn ich dienstlich sehr viel unterwegs bin, habe ich die Lust am Reisen noch nicht verloren. Es gibt so viel Schönes zu entdecken, ganz besonders in Deutschland und Italien. Meine größte Reiseleidenschaft gilt der Toscana. Daher unternehme ich immer mal wieder eine Tour in diese wunderschöne Region, am liebsten mit Freunden oder der Familie.

**Geiger:** Mein Herz schlägt für die legendäre E-Lok 103-001 – und zwar privat und dienstlich. Ich freue mich sehr auf die Rückkehr der Schienenlegende für Publikumsfahrten des DB Museums. Ansonsten bin ich Architektur-Fan und breche regelmäßig auf zu Fahrradtouren durch Berlin und ins Umland, das macht den Kopf frei.

Weitere Informationen:  
[www.deutschebahnstiftung.de](http://www.deutschebahnstiftung.de)  
[www.bsw24.de](http://www.bsw24.de) und [www.ewh24.de](http://www.ewh24.de)  
[www.integration-schiene.de](http://www.integration-schiene.de)

# Mutmacher am Bahnhof

Das Netzwerk für hilfesuchende Menschen.

Manchmal gerät das Leben aus dem Takt. Die Welt steht Kopf. Alltägliches hat plötzlich keine Ordnung mehr. Die Mutmacher am Bahnhof hören zu. Helfen in Krisensituationen. Geben Orientierung. Beraten und vermitteln an Fachstellen. Ohne Anmeldung. Kostenlos und anonym.

**Mutmacher am Bahnhof**  
**Bahnhofsmission am Hauptbahnhof Berlin**  
montags bis freitags, 8 bis 17 Uhr  
Europaplatz 1, 10557 Berlin  
Telefon (030) 22 605 805  
[mutmacherambahnhof@bahnhofsmission.de](mailto:mutmacherambahnhof@bahnhofsmission.de)

Mutmacher am Bahnhof ist ein gemeinsames Projekt der Deutsche Bahn Stiftung, der Berliner Stadtmission und IN VIA Katholischer Verband für Mädchen und Frauensozialarbeit in der Bahnhofsmission am Berliner Hauptbahnhof.





Bürgerschaftliches Engagement

## Ehrensache – so geht es weiter

Über 160 Mitarbeiter der Deutschen Bahn erhalten erstmals eine Förderung im Ehrenamt – bis zu 500 Euro gibt es für ein gemeinnütziges Vorhaben. Die nächste Runde startet im April 2017.

Mit Geflüchteten in der Fahrradwerkstatt tüfteln. Ein deutsch-türkisches Theaterstück auf die Bühne bringen. In Kindergärten über Brandschutz aufklären. In Deutschland gibt es viele Möglichkeiten für ein Ehrenamt, das die meisten hierzulande in einem Verein ausüben. DB-Mitarbeiter mit einem Ehrenamt können sich seit 2016 bei der Deutsche Bahn Stiftung um die Förderung eines konkreten Vorhabens bewerben.

Insgesamt 580 DB-Kollegen nutzen in der ersten Runde die Chance; 550 Anträge waren förderfähig. Im Anschluss sichtete eine Jury die Bewerbungen und entschied: 164 gemeinnützige Organisationen erhalten eine Zusage. „Ich bin beeindruckt vom Engagement

der Kolleginnen und Kollegen. Die Bewerbungen zeigen, wie lebendig und vielfältig die Solidarität der Eisenbahner ist“, so Jurymitglied und Konzernbetriebsratsvorsitzender Jens Schwarz.

Mit-Jurorin Claudia Friedrich, DB Engineering & Consulting, ergänzt: „Durch mein eigenes Ehrenamt weiß ich, wie viel Freude es macht, sich für andere einzusetzen. Umso wichtiger ist die Unterstützung, wie sie die Deutsche Bahn Stiftung ermöglicht.“ Claudia Friedrich hofft, dass auch bei der nächsten Runde von Ehrensache wieder viele Kollegen mitmachen. Die Möglichkeit dazu wird es auch 2017 geben: bereits im April soll es wieder losgehen. Noch wird an einigen Neuerungen gearbeitet – alle

Details zur Ausschreibung werden dann wieder rechtzeitig über die internen Konzernmedien der DB bekanntgegeben.

Mit Ehrensache knüpft die Deutsche Bahn Stiftung an die Tradition der Hilfe und Verantwortung an, wie Eisenbahner sie seit jeher leben und leistet mit dem Programm einen Beitrag zur Förderung des Ehrenamts in Deutschland.

Ehrensache startet erneut im Frühjahr 2017. Mehr unter [www.deutschebahnstiftung.de/ehrensache](http://www.deutschebahnstiftung.de/ehrensache)



Freuen sich über die Förderung der Deutsche Bahn Stiftung: die Berliner DB-Kollegen Ulrike Mietz und Lukas Wolff (Mitte). Es gratulieren Alexander Kaczmarek (rechts), Ehrensache-Botschafter und Konzernbevollmächtigter der DB für Berlin, und Henrike Schnell (links), Projektleiterin Ehrensache.

### Ulrike Mietz (Berlin) „Integrativer Stadtkalender“ – Migranten und Berliner entdecken gemeinsam die Stadt

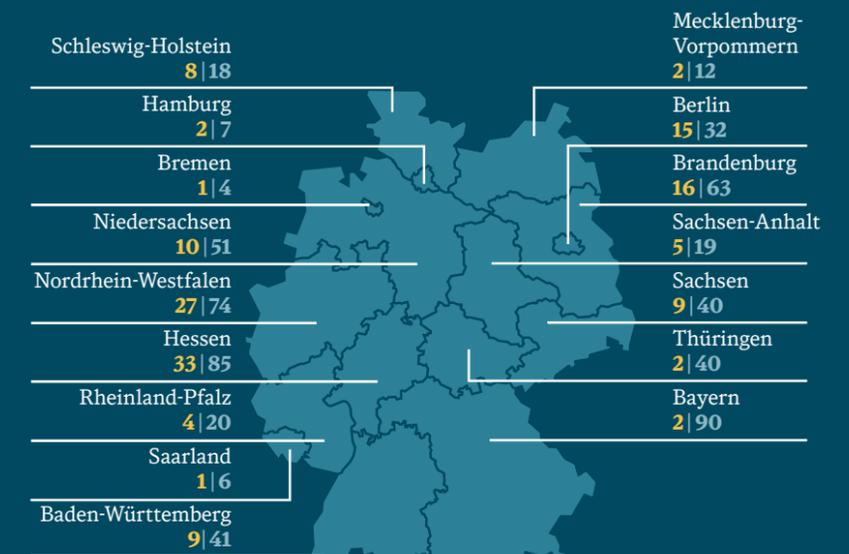
Die Dolmetscherin (39 Jahre) arbeitet im Sprachenmanagement der DB. Zusätzlich zum Job engagiert sie sich für eine tschetschenische Flüchtlingsfamilie. Mietz hilft mit ihren Sprachkenntnissen bei Behördengängen sowie bei alltäglichen Aufgaben. Angestoßen durch ihre Bewerbung für Ehrensache wird die Deutsche Bahn Stiftung das Projekt „Unser Berlin – Lebendiger integrativer Stadtkalender“ unterstützen. „Für Migranten und Flüchtlinge ist es schwer, sich in der neuen Umgebung zu orientieren. Über den Stadtkalender kommen Flüchtlinge und Berliner zusammen und erleben gemeinsam Kulturangebote.“

### Lukas Wolff (Berlin) Aufklärungsarbeit über Infektionskrankheiten

Der Zugbegleiter (29 Jahre) der DB Regio engagiert sich an seinen freien Tagen beim Verein Berliner Aidshilfe e. V.. Dieser wird zuletzt immer stärker von Geflüchteten und Migranten aufgesucht. „Für Neuankömmlinge sind Themen wie HIV und Geschlechtskrankheiten zum Teil neu.“ Der Verein hilft in Notlagen, klärt auf über Verhütung und unterstützt bei Versicherungsfragen. „Mit unserer Arbeit füllen wir eine Lücke im Versorgungssystem.“ Über Ehrensache können Infomaterialien und Erstberatungen gesichert werden.

## Zahlen und Fakten zur ersten Förderrunde

Gesamtzahl: **Förderungen** | Bewerbungen



In diesen Kategorien wurden 2016 Projekte gefördert



Insgesamt **550** förderfähige Anträge von Kollegen aus 34 Konzerngesellschaften.

Davon werden **164** Projekte mit bis zu 500 Euro gefördert.

Die Gesamtsumme aller 164 Projekte beläuft sich auf **80.000** Euro.



UNTER DEM DACH DER DEUTSCHE BAHN STIFTUNG HÄLT DAS DB MUSEUM DIE DEUTSCHE EISENBahn-GESCHICHTE LEBENDIG.



DB Museum

## 135 Jahre DB Museum – 135 Lieblingsstücke

Das älteste Eisenbahnmuseum der Welt feiert 2017 Geburtstag. Haupt- und ehrenamtliche Museumsmitarbeiter stellen ihre Lieblingsexponate vor.

Das DB Museum ist ein Besuchermagnet und beliebt wie nie: Mit über 225.000 Besuchern kamen 2016 so viele Gäste wie in keinem Jahr zuvor, der bisherige Rekord wurde erneut übertroffen. „Unser Haus ist heute eine der wichtigsten Kultureinrichtungen Deutschlands“, freut sich Museumsdirektorin Russalka Nikolov über den Zuspruch. „Ein weiterer Grund zur Freude ist der 135. Geburtstag des DB Museums in diesem Jahr.“ Nikolov und ihre Mannschaft haben sich wieder einiges überlegt und wollen den Ruf des Hauses als Familien- und Technikmuseum weiter festigen.

Ein Höhepunkt: An allen drei Standorten wird das Museumsteam die eigenen Lieblingsstücke vorstellen. Dazu werden die ausgesuchten Exponate – Original-Lokomotiven, historisches Filmmaterial sowie Unterlagen und Zugmodelle – mit einem kurzen Satz gewürdigt. Museumskaufmann Werner Dechent hat sich entschieden und kürt die Dampflokomotive S 2/6 zu seinem liebsten Objekt. Christina Block, Mitarbeiterin im Archiv, trommelt für die Uhr am Fürstenbahnsteig. Und PR-Referent Benjamin Stieglmaier erklärt gleich ein ganzes Stellwerk zu seinem Museums-Highlight.

Alle 135 Exponate werden auch auf den Social-Media-Kanälen des DB Museums vorgestellt. Besucher können sich beteiligen und Fotos mit ihrem Lieblingsobjekt direkt auf einem der Social Media-Kanäle des Museums posten (siehe rechts).

Neben der Sonderausstellung präsentiert das DB Museum 2017 ein Programm für die gesamte Familie: Sonderführungen, Vorträge, Konzerte und die beliebten Sommerfeste sowie Kinderferienprogramme laden Groß und Klein, Kulturinteressierte und Eisenbahnliebhaber nach Nürnberg, Koblenz und Halle ein. Schauen Sie vorbei!

**Das DB Museum in den sozialen Netzwerken entdecken:**  
[www.facebook.com/dbmuseum](http://www.facebook.com/dbmuseum)  
[www.twitter.com/dbmuseum](http://www.twitter.com/dbmuseum)  
[www.youtube.com/dbmuseum](http://www.youtube.com/dbmuseum)  
[www.instagram.com/dbmuseum](http://www.instagram.com/dbmuseum)

# 135



### Uhr beim Fürstenbahnsteig

„Ich mag dieses Objekt, weil die Uhr den Besuchern indirekt die Jahreszahl der ersten Eisenbahnfahrt vermittelt.“

**Christina Block**  
Mitarbeiterin Archiv / Dokumentationsstelle



### Der Koffer eines Opfers aus dem Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau

„Mich beeindruckt der Koffer, weil er ein Symbol ist für die Verbrechen der Nationalsozialisten und die Mitverantwortung der Reichsbahn am Holocaust.“

**Dr. Ursula Bartelsheim**  
Historikerin im Team Ausstellungen



### Dampflokomotive S 2/6

„Ich mag dieses Objekt, weil einer meiner Großväter als Königlich Bayerischer Oberlokomotivführer diesen Typ gefahren hat.“

**Werner Dechent**  
Kaufmännische Angelegenheiten



### Stellwerk 2 des Nürnberger Hauptbahnhofs

„Ich mag dieses Objekt, weil es seit der Erbauung 1909 an seinem ursprünglichen Standort erhalten geblieben ist und eine Atmosphäre der Authentizität ausstrahlt.“

**Benjamin Stieglmaier**  
Referent für Social Media und Public Relations



### Christian Höhns Fotografie vom Gare du Nord in Paris

„Ich mag dieses Objekt, weil es mir so viele Geschichten erzählt.“

**Janina Hoffmann**  
Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

### Nächste Termine

DB Museum Nürnberg  
**Sonderausstellung**  
**„Luft Wasser Schiene Straße“**  
*Industriegemälde von H.D. Tyllé*  
 bis 31. März 2017  
**Sonderführung mit dem Künstler**  
 19. Februar 2017, 15 Uhr

**Vortrag: „Mythos Adler – Eine berühmte Lokomotive und ihre Geschichte“**  
 Referent: Dr. Rainer Mertens  
 22. Februar 2017, 19 Uhr  
[www.dbmuseum.de](http://www.dbmuseum.de)

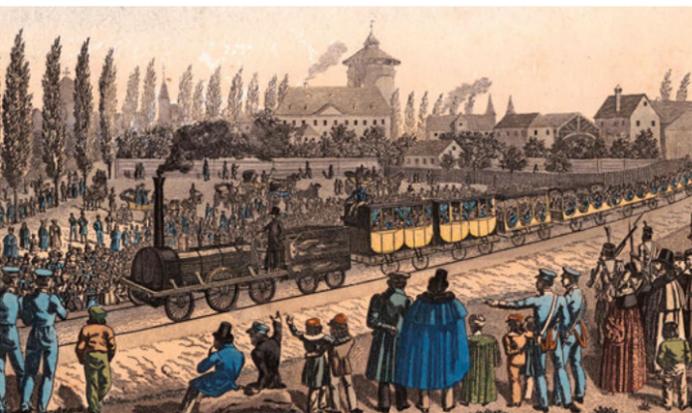
**Kuratorenführung und Vortrag**  
*Exklusiver Rundgang durch die Ausstellungsräume*  
 Mi. 22. Februar, 29. März,  
 26. April 2017, Beginn jeweils 18 Uhr

DB Museum Halle/Saale  
**Osterfest im Eisenbahndepot**  
*Führungen und Mitfahrten*  
 16. und 17. April 2017  
 10 bis 17 Uhr  
[www.dbmuseum.de/halle](http://www.dbmuseum.de/halle)

DB MUSEUM

## Vom Adler bis zum ICE – Blick in die Museumschronik

Das DB Museum ist heute das älteste Eisenbahnmuseum der Welt. Die Anfänge der eisenbahngeschichtlichen Sammlung reichen bis in das Jahr 1882 zurück. Unter dem Dach der Deutsche Bahn Stiftung gGmbH hält es deutsche und europäische Eisenbahngeschichte lebendig. Jährlich kommen über 200.000 Besucher aus der ganzen Welt in das Stammhaus in Nürnberg sowie nach Koblenz und Halle an der Saale.



**1835** | Startschuss für die Eisenbahn in Deutschland: Mit neun Personenwagen dampft am 7. Dezember die in England gebaute Lokomotive „Adler“ von Nürnberg nach Fürth. In der Anfangszeit fährt der „Adler“ zweimal am Tag – aufgrund von Kohlemangel werden häufig Pferde vor den Zug gespannt.

**1882** | Der Vorgänger des heutigen DB Museums entsteht: In München richtet die bayerische Staatseisenbahn eine Sammlung für bayerische Eisenbahngeschichte ein. Zunächst nur für Bahnbeschäftigte zugänglich, wird sie ab 1885 auch für das Publikum geöffnet.



**1901** | Eine neue Abteilung für Post und Telegrafie eröffnet. Das Eisenbahnmuseum wird in „Königlich Bayerisches Verkehrsmuseum“ umbenannt. Die Verbindung von Bahn- und Postmuseum spiegelt die staatlichen Verwaltungsstrukturen wider: Eisenbahn sowie Post- und Telegraphenwesen unterstehen in Bayern auch nach der Reichsgründung 1871 dem bayerischen Staat und werden gemeinschaftlich verwaltet.



**1899** | Eröffnung des „Königlich Bayerischen Eisenbahnmuseums“: Nürnbergs Bürgermeister Georg von Schuh holt 1899 die Sammlung der bayerischen Staatseisenbahn von München nach Nürnberg. Dort öffnet am 1. Oktober 1899 das „Königlich Bayerische Eisenbahnmuseum“.



**1953** | Der Zweite Weltkrieg zerstört große Teile des Verkehrsmuseums, das nach Kriegsbeginn im September 1939 geschlossen wurde; zwischen 1943 und 1945 wird das Gebäude mehrmals getroffen. 1953 werden Teilbereiche wieder eröffnet, jedoch sind erst in den 1960er Jahren alle Räume zugänglich.

**1914** | Das Museum benötigt mehr Platz. Wieder hilft die Stadt Nürnberg: sie überlässt der Eisenbahn unentgeltlich einen Bauplatz an der Lessingstraße und trägt einen Teil der Baukosten. Der heutige Museumsbau entsteht und wird, bedingt durch den Ersten Weltkrieg, erst 1925 fertiggestellt. Am heutigen Standort verfügt es über rund 10.000 Quadratmeter Ausstellungsfläche.



**1985** | Eröffnung der neuen Dauerausstellung. Zum 150-jährigen der deutschen Eisenbahnen eröffnet das Museum die Schau „Epochen der Eisenbahngeschichte“. Gleichzeitig wird eine Fahrzeughalle gegenüber dem Hauptgebäude fertig. Nach einer intensiven öffentlichen Diskussion richtet das Museum zum Thema NS-Zeit erstmals einen eigenen Ausstellungsraum ein.



**1996** | Die Deutsche Bahn AG übernimmt die Eisenbahnabteilung des Verkehrsmuseums als Firmenmuseum. Es erhält den Namen „DB Museum“. Seitdem befinden sich zwei eigenständige Museen unter dem Dach des alten Verkehrsmuseums: das „DB Museum“ (heute Deutsche Bahn Stiftung) und das „Museum für Kommunikation“ (Museumsstiftung Post und Telekommunikation).

**2001** | Der erste Teil der neuen Dauerausstellung „Auf getrennten Gleisen. Reichsbahn und Bundesbahn 1945 – 1989“ öffnet. Im Blickpunkt stehen neben Eisenbahntechnik vor allem wirtschaftliche, soziale, politische und kulturelle Zusammenhänge. Zugleich bekommt die Geschichte der DDR-Reichsbahn dauerhaft einen Platz in der Ausstellung des DB Museums.



**2001** | In Koblenz-Lützel eröffnet der erste Außenstandort des DB Museums. In der Lokhalle des ehemaligen Güterwagenausbesserungswerks sind Elektrolokomotiven, Reisezugwagen und Salonwagen zu besichtigen. Jedes Jahr im Juni lädt der Standort zum Sommerfest – heute ein Publikumsmagnet.



**2003** | Das DB Museum erhält in Halle an der Saale einen dritten Standort. Im Lokschuppen der früheren Versuchsanstalt der Reichsbahn des ehemaligen Bahnbetriebswerkes sind Dampflokomotiven zu sehen sowie zahlreiche Elektro- und Diesellokomotiven aus der Zeit der DDR-Reichsbahn. Regelmäßige Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Eisenbahnern der Stiftung Bahn-Sozialwerk (BSW) halten die Erinnerung an das Eisenbahnerbe wach.

**2016** | Eisenbahngeschichte zum Anfassen und Erleben: Vom Adler bis zum ICE präsentiert das DB Museum heute alle Epochen der deutschen Eisenbahngeschichte. Modelle und Originalfahrzeuge sowie Sonderschauen und Vorträge locken jedes Jahr über 200.000 Besucher aus aller Welt.



**2013** | Gründung der Deutsche Bahn Stiftung gGmbH, sie bündelt das gemeinnützige Engagement der DB in Deutschland und führt unter ihrem Dach fortan auch das DB Museum. Die Stiftung übernimmt damit eine besondere Verantwortung für das historische Eisenbahnerbe – ein Bekenntnis zur Bedeutung der Eisenbahn als Motor der gesellschaftlichen Entwicklung.



ANSCHLUSS SICHERN. VERBINDUNGEN SCHAFFEN. WEICHEN STELLEN.

Herausgeber  
Deutsche Bahn Stiftung gGmbH  
Bellevuestraße 3  
10785 Berlin  
Telefon 030 29754901  
info@deutschebahnstiftung.de

Geschäftsführer  
Tobias Geiger  
Dr. Hella Schmidt-Naschke  
Dr. Bastian Grunberg  
Redaktion und Gesamtleitung

Roman Rühle  
Mitarbeit  
Janina Hoffmann  
Dörte Krack  
Henrike Schnell  
Benjamin Stieglmaier  
Gestaltung  
lawidesign Berlin  
Abbildungen

Pablo Castagnola | 2, 3, 6 – 8, 10  
Bernd Roselieb | 3, 4 – 5  
Auswärtiges Amt | 5  
Stiftung Lesen | 3  
Vera Tammen | 3  
Fotolia | 9, 11  
Infografik Cigdem Buga | 11  
Mike Beims | 12 – 15  
Uwe Niklas | 12 – 15  
Benjamin Stieglmaier | 13  
Christian Höhn | 13  
Carl Heideloff | 14  
Reto Klar | 16

alle weiteren DB Museum  
Druck  
primeline print berlin  
Gedruckt auf 100% Umweltpapier,  
FSC zertifiziert  
Auflage  
2.000 Exemplare  
Redaktionsschluss  
20. Dezember 2016

Warum werden Menschen obdachlos? Was ist ihre Geschichte? Fotograf Reto Klar und Autorin Uta Keseling (Berliner Morgenpost) suchten in der Bahnhofsmision am Berliner Bahnhof Zoo nach Antworten. Mit der daraus entstandenen Ausstellung „Die Unsichtbaren“ gaben sie ihnen ein Gesicht. Die Fotografien sind ab Januar 2017 im DB Museum Nürnberg zu sehen. Gleichzeitig erzählt die Deutsche Bahn Stiftung in den Ausstellungsräumen von ihrem Engagement für Menschen in Not.

Menschen in Not helfen und für mehr Chancengerechtigkeit sorgen – dafür steht die Deutsche Bahn Stiftung. Wir bündeln das gemeinnützige Engagement des DB-Konzerns in Deutschland und das DB Museum unter einem Dach und bauen es unter dem Leitgedanken ANSCHLUSS SICHERN. VERBINDUNGEN SCHAFFEN. WEICHEN STELLEN. weiter aus. Mit unseren Partnern engagieren wir uns in den Bereichen Bildung, gesellschaftliche Integration und Ehrenamt. Wir knüpfen damit an die Tradition der Hilfe und Verantwortung an, wie Eisenbahner sie seit jeher leben.

Mehr über unsere Projekte unter [www.deutschebahnstiftung.de](http://www.deutschebahnstiftung.de)